

Streik der WSV erreicht Nord-Ostsee-Kanal

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hat in der Zeit vom 7. bis zum 17. August an den Schleusen in Brunsbüttel und Kiel-Holtenau zu Warnstreiks aufgerufen. Betroffen sind auch alle anderen Wasserstraßen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Angesichts der Umstrukturierung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung soll mit dem angekündigten Streik eine Absicherung der Beschäftigten durch einen Tarifvertrag erwirkt werden.

„Schleusen, Bauhöfe und WSV-Verwaltungen werden in unregelmäßigen Zeitabständen bestreikt, wenn bis dahin keine Tarifverhandlungen vereinbart sind“, teilte ver.di mit.

Über geplante Streikmaßnahmen informiert ver.di im Vorwege über die eingerichtete Internetpräsenz <https://bundlaender.verdi.de/fachgruppen/bvsbv/streik-wsv>. Diese Angaben werden aktuell konkretisiert, sobald entsprechende Informationen vorliegen.

Die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals ist für den Seehafenstandort Deutschland besonders wichtig. Mit dem Streikaufruf besteht nunmehr die Gefahr massiver zeitlicher Verzögerungen des seewärtigen Schiffsverkehrs.